

Der Kommunalwahltermin im Mai rückt näher und alle Gruppierungen und Parteien bemühen sich, mehr oder weniger fair, ihre Positionen darzulegen

Wichtige Themen sind der Verkehr und auch bezahlbarer Wohnraum, wobei hier nicht Sozialwohnungsbau gemeint ist. Bezahlbare Wohnungen suchen nicht nur Familien mit Kindern oder Alleinerziehende, sondern auch zunehmend Senioren. Wenn jemand aus seiner zu groß oder zu teuer gewordenen Wohnung ausziehen möchte, gibt es wenig oder keine kleinere, altersgerechte, bezahlbare Wohnung. Das ist ein zunehmend größer werdendes Problem in unserer Gesellschaft. Dem muss entgegengewirkt werden. Neue Wohngebiete sind derzeit in der Planung. Die Vorgabe des Gemeinderates ist, dass 25 Prozent bezahlbarer Wohnraum umgesetzt werden muss.

Der Lösung der Verkehrsproblematik sollte höchste Priorität eingeräumt werden. Vor jeder Gebietsentwicklung muss die Zunahme des Verkehrs berücksichtigt werden. Deshalb ist es unumgänglich, endlich einen Masterplan aufzustellen, der beinhaltet: wie schnell soll die Stadt weiterwachsen, wo soll sie wachsen, wieviel Verdichtung soll zugelassen werden.

Dadurch kommt auch die kontrovers diskutierte Bebauung eines Teils des Stadtparks ins Gespräch. Das nun von der Verwaltung vorgestellte Gebiet betrifft ca. 20 Prozent der Fläche des Stadtparks. Wir Freien Wähler haben uns bisher dagegen ausgesprochen, weil wir Gebiete für zukünftige Aufgaben z.B. den Bau einer Schule freihalten wollen. Aber auch deshalb, weil Fachleute zunehmend darauf hinweisen, dass Städte dringend auf Durchlüftungsschneisen und freie Flächen achten müssen. Dies vor dem Hintergrund, dass in Zukunft die Temperaturen zunehmen und vermehrt heiße Sommer erwartet werden. Durch dichte Bebauung und fehlende Durchlüftung wird sich die Stadt aufheizen, siehe letzter Sommer. Und es könnte noch schlimmer werden. In der letzten Gemeinderatssitzung haben wir jetzt einem Kompromiss zugestimmt, mit nur einer einreihigen Randbebauung entlang der Berliner Straße.

Bezüglich der Stadtparkbebauung hatten wir Freie Wähler eine Bürgerbeteiligung angeregt. Die vorherige rot-grüne Landesregierung hat dieses Instrument der Bürgerbeteiligung ausdrücklich gestärkt. Der Bürgerentscheid über Abriss oder Erhalt des Hallenbades mit Sportzentrum, war eine demokratische Entscheidung und echte Mitbestimmung des Bürgers! Wenn durch Bürgerbeteiligung Entscheidungen zustande kommen, sind sie in einer Demokratie zu akzeptieren, auch wenn sie Einzelnen nicht gefallen. Wir sprechen uns auch in Zukunft für mehr Bürgerbeteiligung aus!

Neue Wohngebiete, mehr Einwohner, mehr Verkehr, das eine bedingt das andere. Wir sprechen hier von Ziel und Quellverkehr. Von uns Freien Wählern wurden hier schon Vorschläge zu Verkehrslösungen gemacht. Beispiele: eine Ringstraße um das Postareal, eine Umgehung nördlich der Stadt und einiges mehr. Die von der Verwaltung initiierte herkömmliche Seilbahnlösung ist nicht zielführend. Modernen innovativen Beförderungsmöglichkeiten, die eine tatsächliche, effektive Straßenentlastung bringen, stehen wir positiv gegenüber!

Durch die Zunahme der Einwohnerzahlen müssen wir auch vermehrt in die Infrastruktur investieren. Aktuell sind zwei Kindergartenneubauten und ein Umbau mit Teilneubau in der Planung. Der Bedarf an Betreuungsplätzen ist hoch und das wird auch so bleiben. Denn nur dadurch ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf möglich.

Die Schulen müssen ausgebaut und den modernen Anforderungen angepasst werden. Auch vor dem Hintergrund der Migration ist die Investition in Bildung unbedingt notwendig. Sporthallen werden von allen Bevölkerungsgruppen genutzt, darum sollte auf ausreichende Kapazität geachtet werden.

Die Interessen von älteren Mitbürgern dürfen nicht zu kurz kommen. Auch hier muss in die entsprechende Infrastruktur investiert werden.

Wir Freien Wähler setzen uns schon seit Jahren für den Erhalt des Leonberger Krankenhauses ein. Politisch entscheidend ist, dass die Zahl der Betten nicht unter 200 sinkt. Wir freuen uns, dass inzwischen auch andere Entscheidungsträger die Brisanz erkannt haben und uns unterstützen. Sonst könnte Leonberg einmal mit einer Portalklinik dastehen und das bei steigenden Einwohnerzahlen.

Sollten Sie Fragen an uns Freie Wähler haben kontaktieren Sie uns bitte.